

## **Rede Regierungspräsidentin Monica Gschwind**

### **Jubiläumsfest 750 Jahre Ettingen**

Liebe Festbesucherinnen und Festbesucher

Liebe Ettingerinnen und Ettinger

Vielen herzlichen Dank für die Einladung zu Ihrem Dorffest 750 Jahre Ettingen. Ich habe mich sehr auf den heutigen Tag gefreut und überbringe Ihnen als Regierungspräsidentin die besten Wünsche des Regierungsrats. Ich verbinde diese Wünsche mit dem ganz herzlichen Dank an alle, die mit viel Leidenschaft und Engagement dazu beigetragen haben, dass dieses Fest zustande gekommen ist. Und mit dem grossen Dank an alle, die gestern, heute und morgen im Einsatz stehen und das Fest zu dem machen, was es sein soll: einmalig, grossartig und unvergesslich! Es solches Fest schweisst die Dorfbevölkerung zusammen und lässt einen noch Jahre später davon schwärmen – ich weiss dies aus eigener Erfahrung – unser 900-Jahr Jubiläum in Hölstein ist mir noch immer in bester Erinnerung.

Aber: Ihre Einladung hat mich doch auch ins Grübeln gebracht. Wir wissen nämlich alle: Jubiläen auf der Basis von Urkunden

haben etwas Zufälliges. Je nachdem, wann ein Ortsname das erste Mal notiert worden ist, kann dieser Ort, vorausgesetzt, dass diese Notiz überhaupt bis heute erhalten geblieben ist, gut und gerne ein paar 100 Jahre älter oder jünger werden.

Meine Damen und Herren

Eines ist sicher: Ettingen ist viel älter als 750 Jahre. Woher wir das wissen? Für die Jahre vor 1000 n. Chr. kann eigentlich nur die Archäologie Antworten geben. Denn die materiellen Dinge, die unsere Vorfahren hinterlassen haben, sind viel zahlreicher und langlebiger als jede schriftliche Nachricht. Und mit Fachwissen kann man sie fast genauso gut zum Reden bringen. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich in meiner Direktion auf hervorragende Archäologen zählen darf.

Ich habe deshalb unseren Kantonsarchäologen gefragt, welche Schätze in unserem umfangreichen Konservierungslabor aus Ettingen zu finden sind? Es ist nicht lange gegangen und diese Box ist in meinem Büro eingetroffen. Darin enthalten sind ein Plastiksäcklein mit einem Fund und ein Handschuh.

Ich ziehe nun den Handschuh an, damit ich Ihnen diesen Schatz zeigen kann. Er ist nur einer von vielen anderen Schätzen, die in Ettingen gefunden worden sind.

Es ist die Klinge eines Beils, halb Werkzeug, halb Waffe – gegossen aus einer Kupfer-Zinn-Legierung. Diese Beilklinge

gehört zu den frühesten Metall-Erzeugnissen aus unserer Region. Sie ist – Sie hören richtig – etwa 3100 Jahre alt und ist damals unendlich wertvoll gewesen. Und - sie stammt aus dem Büttenloch oberhalb von Ettingen.

Damit ist natürlich nicht gesagt, dass Ettingen 3100 Jahre alt ist. Denn nach dieser Logik könnte man auch sagen, Ettingen sei über 10'000 Jahre alt, denn auch aus der Steinzeit finden sich Spuren im Büttenloch.

Nein, der Ort Ettingen ist jünger. Sein Name ist althochdeutsch. Und die ältesten archäologischen Funde von Ettingen stammen in der Tat aus dem frühen Mittelalter. Als 1994 die Kirche St. Peter und Paul renoviert wurde, hat man auch archäologische Ausgrabungen durchgeführt und dabei die Fundamente einer ersten Kirche entdeckt. Diese ist schon ca. 750 n. Chr. entstanden. Eine Kirche setzt natürlich ein Dorf voraus. Daraus leite ich ab, dass Ettingen nicht 750 Jahre, sondern über 1250 Jahre alt ist!

Aber dies macht natürlich nichts. Gestern, heute und morgen feiern wir die Ersterwähnung von Ettingen in einer Urkunde. Ob 750 Jahre oder über 1250 Jahre – Ettingen lässt es an diesem Wochenende „krachen“. Wichtig ist doch eigentlich nur, dass man sich an einem solchen Fest gemeinsam an die lange und reiche Tradition und die Leistungen seiner Vorfahren erinnert. Denn ohne diese wären wir heute nicht hier.

Das Fest zeigt aber auch eindrücklich, wie lebendig und vielfältig Ihr Gemeindeleben hier in Ettingen ist. Als Kulturdirektorin freut es mich natürlich sehr, dass sich das OK u.a. entschieden hat, einen Film über die Vergangenheit zu drehen. Die musikalischen Darbietungen setzen sich ausschliesslich aus Bands, der Musikschule, Musikformationen und Chören aus Ettingen und der näheren Umgebung zusammen – aus eigenem Boden also.

Ob 750 oder über 1250 Jahre - egal: Ettingen beeindruckt nicht in erster Linie mit seinem Alter, sondern mit seiner Frische! Und auf diese Dorfkultur und auf Ihr sehr aktives Dorfleben können Sie alle sehr stolz sein, sich darüber freuen und dies an diesem Wochenende ganz besonders geniessen. Auch Petrus unterstützt SIE kräftig, wie wir alle sehen!

Aber lassen Sie mich trotzdem nochmals kurz auf meine Grübeleien mit den Zahlen zurückkommen: Welche Zahlen sind richtig und stimmen? Woran soll man sich orientieren? Was ist – und dies ist ein grosses Wort - die Wahrheit?

Liebe Festbesucherinnen und Festbesucher

Gerade über solche Fragen streiten wir Politikerinnen und Politiker öfters. Wieviel Geld geben wir genau aus, z.B. für Bildung oder für Kultur? Ist das weniger als früher? Mehr? Gleich viel? Ist das genug? Was bewirkt das Geld genau? Lernen unsere Kinder genug; sind wir als Kanton, zum Beispiel

in der Bildung, gut? Besser oder sogar schlechter als andere?  
Es gibt viele Fragen und ebenso viele Meinungen dazu. Und dabei habe ich noch nicht mal das Wort «Fake News» erwähnt.

Als Verantwortliche für Bildung, Kultur und Sport sehe ich das Ganze natürlich so: Wir haben ein sehr gutes Bildungs- und Ausbildungswesen. Wir sind ein Kanton mit einem äusserst breiten Kulturangebot. Wir haben sehr gute Bedingungen für den Sport, sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport. Kurz: Wir können stolz auf unsere Bildung, unsere Kultur, unseren Sport sein. Und: wir haben gute Projekte, die Bildung, Kultur und Sport im Baselbiet noch besser machen.

Mit meinen politischen Gegnerinnen und Gegnern muss ich dies jedoch noch diskutieren. Diese sehen Vieles natürlich GANZ anders.

Als Regierungspräsidentin möchte ich Ihnen aber noch zwei Dinge mitgeben:

Erstens: Zahlen kann man immer aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Schauen Sie immer auch auf das, was zwischen und jenseits der Zahlen steht.

Und zweitens: Lassen Sie uns jetzt aufhören, über Politik zu reden.

Ob über 1250 oder 750 Jahre alt - das grüne Ettingen am Fusse vom Blauen:

DAS Dorf, das wächst und vorzüglich gedeiht

DAS Dorf, das ein sehr aktives Vereinsleben hat

DAS Dorf, in dem sich viele KMU-Betriebe wohl fühlen und prosperieren

DAS Dorf, das ein intaktes und attraktives Angebot für seine Einwohnerinnen und Einwohner bietet

DAS Dorf, in dem engagierte Behördenmitglieder die Gegenwart und die Zukunft gestalten

DAS Dorf mit einer langen und spannenden Vergangenheit und viel Zukunft –

**DIESES Dorf soll JETZT feiern!**

Im Namen des Regierungsrats wünsche ich Ihnen allen ein einmaliges, grossartiges und unvergessliches Jubiläumsfest!